

# DER KOLO-KURIER

9 Jahrgang

Montag, 11. November 2019

## 34. & 35. Landestreffen der Konfliktlotsinnen und -lotsen Schleswig-Holstein



### "Respekt!" in der Konfliktlotsenarbeit

**Am 11. und 12. November fand dieses Jahr das Landestreffen der Konfliktlotsen unseres Bundeslandes im 17. Jahr statt. Und es wurde wieder sehr lebendig.**

Insgesamt kamen dieses Mal 252 Konfliktlotsinnen und -lotsen aus 37 Schulen mit 57 Betreuerinnen und Betreuern zusammen. In den 22 Arbeitsgruppen für Schülerinnen und Schülern und 2 AGs nur für Lehrkräfte gab es dieses Jahr wieder viel Gelegenheit, die eigene Arbeit zu reflektieren, neue Anregungen zu bekommen, Erfahrungen auszutauschen, Probleme und Erfolge mitzuteilen oder ganz einfach Spaß miteinander zu haben.

Das übergeordnete Thema war in diesem Jahr "Respekt!" Fast jeder von uns hat wohl mittlerweile mal erleben müssen, ohne Respekt behandelt worden zu sein und weiß

daher, wie verletzend das sein kann. Und durch den Umgangston in den sozialen Netzwerken im Internet nimmt der respektlose Umgang miteinander leider immer mehr zu. Dies wirkt sich auch zunehmend auf die Arbeit der Kolos aus. Und wer, wenn nicht die Kolos, könnte mit seiner Arbeit ein Zeichen dagegen setzen? Ihre aktive Streitschlichtertätigkeit hilft in den Schulen dabei, dass wir wieder zu einem wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander finden - auch, und gerade wenn wir verschiedener Meinung sind oder uns mal streiten. Da kommt es besonders darauf an, unser Gegenüber nicht herabzusetzen oder zu beleidigen.

Mit dem Thema "Respekt!" auf dem Landestreffen wollten wir deshalb auch Respekt für die Arbeit der Kolos ausdrücken - und uns einfach selbst

feiern. Wie ihr es gewohnt seid, gibt es zum Leitthema auch wieder Interviews. Dieses Mal mit Ali Evdedurmaz, dem Leiter des Kooperationspartners des Landestreffens, der JugendAkademie Segeberg, und mit Uli Tondorf, Medienpädagoge, der seit 2 Jahren die AG "Digitale Gesprächskultur" bei uns anbietet.

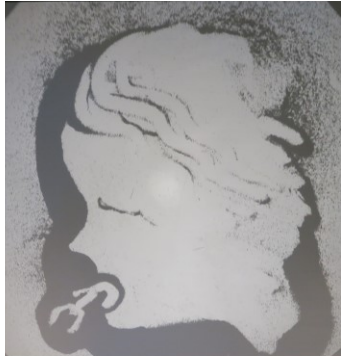
Neu mit dabei seit diesem Jahr ist Volker Heß. Er hat letztes Jahr schon provisorisch mitgemacht und ist jetzt die Organisator des Landestreffens eingetreten. Als Leiter des Zentrums für Prävention im IQSH ist er dort für die Verbindung zum Landestreffen verantwortlich. Moin, Volker, schön, dass Du an Bord bist!





## Der Kolo-Tag beginnt!

Weil er letztes Jahr so gut ankam, wurde der Auftakt in diesem Jahr wieder vom Theaterregisseur Kai Fischer aus Bargteheide gestaltet. Dieses Mal hatte er sich was ganz Besonderes ausgedacht: live, also während seiner Darbietung aus Sand gemalte Profile, die mit einem Overheadprojektor auf eine Leinwand projiziert wurden.



Während die Sandkörner auf den Overheadprojektor rieseln, erzählt Kai, dass pro Minute 144 Kinder auf der Welt geboren werden. Und auch kleinen Kindern (Bild oben links, Kind mit Schnuller) muss schon Respekt entgegengebracht werden. Aber leider herrscht in unserer Welt viel zu oft die "Wolfssprache", Beleidigungen, Drohungen, Schuldzuweisungen. Die Giraffe (unten links) hingegen steht für gewaltfreie Sprache, Mitgefühl, Verständnis und Respekt.





# Der Kolo-Tag beginnt!



Morgens treffen sich die Referenten und Arbeitsgruppenleiter, um die letzten Dinge vor Beginn des Kolo-Tages zu besprechen.



Leon Bauer sorgte für den guten Sound von allen Darbietungen.



Die begleitenden Lehrkräfte mussten die Kolo-Teams zuerst bei Volker Heß am Empfangstresen registrieren.



Währenddessen konnten die Kolos schon mal eine kleine Stärkung am Frühstücksbuffet zu sich nehmen.



Programm	
<b>ab 9:00 Uhr</b>	Eintreffen der Teilnehmenden Begrüßungssnack
	<b>Grußworte</b>
<b>10:00 Uhr</b>	<b>Auftakt</b>
<b>10:30 Uhr</b>	Vorstellung der AGs und Einteilung in die Arbeitsgruppen
<b>10:45 Uhr</b>	<b>1. Arbeitsteil</b> in den Arbeitsgruppen
<b>12:30 Uhr</b>	Mittagspause
<b>13:15 Uhr</b>	<b>2. Arbeitsteil</b> in den Arbeitsgruppen
<b>14:30 Uhr</b>	<b>Markt der Ergebnisse</b> Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Forum der JugendAkademie
<b>16:00 Uhr</b>	Ende der Tagung



Maren und Ali sorgten wieder für eine gutgelaunte Moderation und stellten das Leitmotiv des Landestreffens vor: Respekt!



Hierzu wurden auch die Kolos im Plenum gefragt, was sie denn darunter verstehen würden.



Nachdem die Referenten sich und ihre Arbeitsgruppen vorgestellt hatten (rechts: Estelle Wolfram stellt die Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte vor), konnten die Kolos zu den Stellwänden gehen und sich für eine AG ihrer Wahl eintragen. Dabei stellten sich die Referenten neben ihre Meldelisten und konnten noch die eine oder andere Nachfrage beantworten.





# Das Programm

## AGs am 11. November 2019

- 1. Öffentlichkeitsarbeit praktisch- KoloKurier 8**  
Die Kolo-Redaktion - Teilnehmende bilden ein Redaktionssteam, berichten aus den AGs und stellen eine Zeitung her. Joszi Sorokowski, Sek.
- 2. Songwriting zum Thema Konflikte**  
Wir werden Texte schreiben und mit Musik vertonen. Andreas Baumann, GS, Sek.
- 3. Kolo-Groove**  
Zusammen zum Bodypercussion-Orchester Marc Stoffel, GS, Sek.
- 4. Konfliktlotsen/-innen zeichnen ihre Arbeit**  
Regina Linsig, GS, Sek.
- 5. Mit Spiel und Action zur Gemeinschaft!**  
Kooperationsspiele und -übungen mit Spaß und Herausforderungen. Schüler/innen mit JuLeiCa, GS, Sek.
- 6. Kolo-Logo mit Graffiti gestalten**  
Sebastian Stolz, Sek.
- 7. Du bist raus - Mut im Streit zeigen**  
Gregor Schulz, GS
- 8. Kolos gegen Mobbing**  
Ein Projekt der Kolos zur Gewaltprävention Jupp Terhaar, Sek.
- 9. Kolo-Logo entwerfen und drucken**  
Claudia-Sabine Hensel, GS
- 10. Trickfilme als Erklärvideos**  
Baut euch einen Stopmotion-Film für eure Kolo-Arbeit Anita Kammerer, Sek.
- 11. Kolo 4.0! Digitale Konflikte treffen auf analoge Kolos.** Ein Seminar für Fortgeschrittene Ansgar Büter-Menke, Sek.

### Angebot nur für Lehrkräfte / Schulsozialarbeitende

- 10:45 Uhr - 12:15 Uhr**  
**Ressourcen nutzen - Netzwerke bilden**  
Kollegialer Austausch / Input zum Thema "Streitschlichtung sichtbarer machen - in der Schule und nach außen" oder zu einem aktuellen Thema der Betreuer/-innen der Kolos.  
Maren Lorenzen, Estelle Wolfram, GS + Sek. - wird am Nachmittag fortgesetzt von 13:00 - 14:30 Uhr

## AGs am 12. November 2019

- 1. Ein Hörspiel zum Thema Streitschlichtung entwickeln und produzieren**  
Joszi Sorokowski, GS.
- 2. Songwriting zum Thema Konflikte**  
Wir werden Texte schreiben und mit Musik vertonen. Andreas Baumann, GS, Sek.
- 3. Kolo-Groove**  
Zusammen zum Bodypercussion-Orchester Marc Stoffel, GS, Sek.
- 4. Konfliktlotsen/-innen zeichnen ihre Arbeit**  
Regina Linsig, GS, Sek.
- 5. Mit Spiel und Action zur Gemeinschaft!**  
Kooperationsspiele und -übungen mit Spaß und Herausforderungen. Schüler/innen mit JuLeiCa, GS, Sek.
- 6. Kolo-Logo mit Graffiti gestalten**  
Sebastian Stolz, Sek.
- 7. Du bist raus - Mut im Streit zeigen**  
Gregor Schulz, GS
- 8. Kolos gegen Mobbing**  
Ein Projekt der Kolos zur Gewaltprävention Jupp Terhaar, Sek.
- 9. Kolo-Logo entwerfen und drucken**  
Claudia-Sabine Hensel, GS
- 10. Hilfen für die Streitschlichtung**  
Elisabeth Panten, GS
- 11. Digitale Gesprächskultur**  
Mit digitalen Medien Comics für einen guten Umgang im Netz gestalten Uli Tondorf, Sek.

### Angebot nur für Lehrkräfte / Schulsozialarbeitende

- 10:45 Uhr - 12:15 Uhr**  
**Ressourcen nutzen - Netzwerke bilden**  
Kollegialer Austausch / Input zum Thema "Streitschlichtung sichtbarer machen - in der Schule und nach außen" oder zu einem aktuellen Thema der Betreuer/-innen der Kolos.  
Maren Lorenzen, Estelle Wolfram, GS + Sek. - wird am Nachmittag fortgesetzt von 13:00 - 14:30 Uhr

## Das Redaktionsteam bei der Vorstellung seiner Arbeitsergebnisse



RT 1	Isabell Emke	AG 2
RT 2	Alexa Anastasia	AG 8
RT 3	Alexa Lea	AG 3
RT 4	Emil Ricardo	AG 6
RT 5	Yousef Kayan	AG 10
RT 6	Niklas J. K.	AG 4
RT 7	Johak Fabian	AG 11
RT 8	Rasmus Thoma	AG 5

Das Redaktionsteam hat dieses Jahr mal wieder fantastisch gearbeitet. Die siebzehn Mitglieder wurden in 7 Zweierteams und ein Dreierteam aufgeteilt. Links seht ihr, welches Team sich dann welche Arbeitsgruppe vorgenommen hat, um darüber zu berichten. Im Impressum auf der rechten Seite könnt ihr lesen, wer sich hinter den Abkürzungen verbirgt, die unter den Artikeln stehen.

## Impressum

DER KOLO-KURIER wird herausgegeben vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Zentrum für Prävention.

Konzeption, Redaktionsleitung, Editorial, Layout, Produktion:

Joszi Sorokowski, Elmshorn -js  
info@audio-video-produktion.de

Redakteure:

Fabian Steinert, Dahlmann-Schule, Bad Segeberg -fs  
Jelrik Goetz, Dahlmann-Schule, Bad Segeberg -jg  
Anna Richter, Sophie-Scholl-Gymnasium, Itzehoe -ar  
Felina-Arabella Leißner, Sophie-Scholl-Gymnasium, Itzehoe -fal  
Ricardo Messina, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -rim  
Emil Kromm, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -ek  
Niklas Fahl, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -nf  
Yousef El Tawil, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -yet  
Kayan Westermann, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -kw  
Julius Drenckhahn, Heinrich-Rantzau-Schule, Bad Segeberg -jd  
Mira Lilly Kaps, Kahlhorstschule, Lübeck -mlk  
Lea-Sophie Wieting, Kahlhorstschule, Lübeck -lsw  
Eve-Sophie Heß, Kahlhorstschule, Lübeck -esh  
Emilie Köhn, Olzeborchschule, Henstedt-Ulzburg -ek  
Isabell Rebink, Carl-Maria-von-Weber-Gymnasium, Eutin -ir  
Rasmus Oltmanns, Emanuel-Geibel-Schule, Lübeck -ro  
Albert Walther, Emanuel-Geibel-Schule, Lübeck -aw



## Respekt in der Arbeit und für die Arbeit der Konfliktlotsen

Ali Evdedurmaz, der Leiter der JugendAkademie Segeberg im Interview mit Joszi Sorokowski

**J.S.: Ali, du bist seit ca. 2 Jahren Leiter der JugendAkademie Segeberg, aber schon lange an verantwortlicher Stelle des Landestreffens der Konfliktlotsen tätig. Was hat das Thema des jetzigen Landestreffens, "Respekt", eigentlich mit der Arbeit der Konfliktlotsen zu tun?**

Ali: Aus meiner Sicht leisten die Konfliktlotsen genau das, nämlich einen respektvollen Umgang miteinander wieder zu erlernen. Gerade in der dritten Phase der Mediation helfen ja die Konfliktlotsen und -lotsinnen den Konfliktparteien, noch mal über den Tellerrand zu gucken und zu schauen, welche verschiedenen Bedürfnisse stehen eigentlich hinter einem Streit, und genau das zu respektieren. Und ein Stück weit davon abzutreten, unbedingt das Eigene durchzusetzen und auch zu schauen, was macht das eigentlich mit den anderen. Diese Perspektive zu eröffnen, das ist für viele, die im Streit, im Alltag aneinander rasseln, nicht so einfach. Und deswegen ist es so wertvoll, dass die Konfliktlotsinnen und -lotsen dabei unterstützen.

**J.S.: Hat sich eigentlich in den letzten Jahren die Arbeit der Konfliktlotsen verändert? Sind andere Schwerpunkte**

**entstanden?**

Ali: Ich nehme immer wieder wahr, dass der Begriff "Respekt" unterschiedlich gedeutet wird. Dass er im Alltag einerseits eine Selbstverständlichkeit bekommen hat und andererseits immer wieder neu definiert und hergeleitet werden muss. Er kann so vielfältig sein, von "Anerkennung" bis "Wertschätzung" oder auch einfach nur ein cooles Wort "Respekt!" Kinder und Jugendliche als Streitparteien pflegen eine Sprache miteinander, die eben nicht respektvoll sein soll. Wir bewerten das aus der Erwachsenenperspektive negativ, aber für die Kinder und Jugendlichen ist das dann noch okay. Auch im digitalen Raum in den Chatkanälen merken wir das. Ich glaube, der springende Punkt ist, dass es digitale Medien oft nicht schaffen, Emotionen zu transportieren. Das wahrzunehmen, was macht es eigentlich mit einem Menschen, wenn ich jetzt einen Kommentar schreibe oder



mich über ihn lustig mache.

**J.S.: Also mangelnde Empathie. Aber ist die wirklich verloren gegangen in den letzten Jahren?**

Ali: Das glaube ich nicht, weil sich auch die Form der Kommunikation wieder verändert. Es wird immer stärker visualisiert, um mit Smileys und Icons auszudrücken, wie's mir eigentlich in dem Moment geht, wo ich dies schreibe. Dazu bedarf es aber auch einer einheitlichen Auffassung über die Bedeutung. Ein Smiley mit Augenzwinkern kann von dem einen total negativ aufgefasst werden, vom anderen nicht. Deswegen ist die face-to-face-Kommunikation, gerade wenn es um Respekt geht, so wichtig.

**J.S.: Dann können die Konfliktlotsen, wenn sie in Anspruch genommen werden, das eigentliche Gefühl füreinander wieder ermöglichen?**

Ali: Unbedingt! Und die Bedürfnisse offenlegen. Das ist das, was im digitalen Raum kaum noch kommuniziert wird. Und deswegen ist es so wertvoll, dass die Kolos sich gemeinsam mit den Konfliktparteien an einen Tisch setzen und dabei helfen, eine Lösung zu erarbeiten.

## Nicht vom Medium leiten lassen, was uns sagt "Mach mal schnell!"

Interview mit dem Sozial- und Medienpädagogen Uli Tondorf

**J.S.: Uli, wir haben in letzter Zeit eine intensive Diskussion über "Hate Speech" in den sozialen Netzwerken. Woher kommt dieser Verlust von Respekt im Internet?**

Uli: Also ich würde das anders beschreiben. Ich glaube gar nicht, dass da ein wirklicher Verlust von Respekt ist. Es ist nur unglaublich einfach, sich in den digitalen Medien abfällig zu äußern, weil's distanziert ist, weil's schnell geht und ich mir den anderen nicht dabei angucken muss, während ich irgendwas von mir lasse. Ich glaube, da gibt's auch vieles, was einigen nachher leid tut, gerade unter Schülerinnen und



Schülern. Deshalb hab ich auch die Hoffnung, dass wir das hinkriegen, nicht mehr so schnell zu antworten und stattdessen respektvoll miteinander umgehen und uns nicht vom Medium leiten lassen, was uns sagt "Mach mal schnell!" Das betrifft nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene.

**J.S.: Könnte man denn sagen, die Respektlosigkeit, wie sie uns heute entgegentritt, ist eigentlich immer schon da gewesen, sie hat heute bloß die Möglichkeit, veröffentlicht zu werden?**

Uli: Ja, das ist wahrscheinlich genau so. Heute sind mehr Gedanken ausgesprochen und sichtbar als früher.

**J.S.: Und was hat "Respekt" eigentlich mit der Arbeit der Schülerstreitschlichterinnen und -streitschlichter zu tun?**

Uli: Na ja, erst mal ist die Arbeit der Streitschlichterinnen und -schlichter selbst höchstgradig respektabel. Also ich habe ganz großen Respekt vor dem, was sie da tun, sich ins "Schussfeld" der anderen stellen, wenn sie dazwischen gehen.

**J.S.: Welche Rolle spielt das Thema "Respekt" in Deiner Arbeit als Medienpädagoge?**

Uli: Ich wünsche mir immer, dass alle Gruppen die Lebens- und Gedankenwelt der anderen respektieren. Und da ist mir total egal, ob die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig respektieren sollen oder die Lehrerinnen und Lehrer, die der Schüler, oder die Erwachsenen die der Kinder. Alle sollten respektieren, dass die anderen wahrscheinlich ein anderes Leben haben, als sie selbst - und trotzdem diese Welt gemeinsam gestalten.



## BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

## Kolos werden Songwriter

Der Leiter der Arbeitsgruppe (AG) „Songwriting zum Thema Konflikte“ hieß Andreas Baumann. Die elf Teilnehmer wurden in zwei Gruppen auf-



geteilt und begannen nach einem kurzen Brainstorming damit, ihre eigenen Songtexte zu schreiben.

„Ich kann zeigen, was ich kann“, sagte die Gitarristin Tessa. Die erste Gruppe, die aus vier Mädchen bestand, ließ sich von der Melodie des Liedes „Alles brennt“ von Johannes Oerding inspirieren und schrieb einen eigenen ausgedachten Songtext. Der fertige Song-

text sollte dann von Tessas Gitarrenspiel begleitet werden.

„Nach holprigen Anfangsversuchen entwickelte es sich zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.“ antwortete Saam aus der zweiten Gruppe, die aus sieben Jungs bestand. Wir hatten ihn gefragt, ob es schwer sei, sich einen eigenen Song zu schreiben. Der Rap mit dem Namen „Anders“, der nach zwei bis drei Stunden fertig war, wurde mithilfe eines Beats aus dem Internet geschrieben.

Die restliche Zeit, verbrachten die beiden Gruppen damit, ihre Songs einzustudieren. Trotz des Altersunterschieds herrschte ein gutes Arbeitsklima in den Gruppen. Die Kolos können also nicht nur Streit schlichten, sondern auch singen und Songs schreiben!

- ir, ek

## KOLOS GEGEN MOBBING



Heute haben sich die Kolos der Arbeitsgruppe (AG) 8 (Kolos gegen Mobbing) mit einem Projekt zur Gewaltprävention auseinandergesetzt. Die AG wurde von dem ehemaligen Lehrer Jupp Terhaar geleitet. 25 Teilnehmer machten bei dieser AG interessiert mit. Jupp Terhaar erklärte seinen Schülern hierfür zunächst, dass sie bei Mobbing nicht einfach wegsehen sollen, sondern Zivilcourage aufbringen müssen. Dies bedeutet, dass sie mutig ihre eigene Meinung vertreten sollen und sich somit gegen Ungerechtigkeit wehren können. Au-

## Schlimm oder nicht schlimm?

Karl und Paul prügeln sich auf dem Schulhof. Paul hat nachher eine blutige Lippe.
Eva schubst Tina gegen die Wand, weil sie wütend auf sie ist.
Zwei Mitschüler*innen haben im Unterricht gestört und euer Lehrer gibt allen eine Strafe dafür.
Ihr seid auf einer Klassenfahrt in Flensburg und nur weil jemand deinen Freund beleidigt hat, muss er nach Hause fahren.
Eure Lehrerin bevorzugt immer eine Schülerin.
Jemand sagt zu deinem Freund „Du Idiot!“
Ein Mädchen wird wegen ihrer Kleidung gehänselt und fertig gemacht.
Ein Lehrer wird von einer Klasse täglich geärgert.
Ein Schüler sagt: Neben der mag ich nicht sitzen.
Ein Junge gibt jeden Tag 5 Euro an zwei Ältere, weil „sonst was passiert“

Berdem wurde auch sehr viel über Petzen gesprochen. Laut den drei befragten Teilnehmern Marc, Lotta und Liam war das Arbeitsklima in der Gruppe zwar still und schüchtern, wurde mit der Zeit jedoch lockerer,

## Body Percussion



Wir haben die AG "Kolo Groove" interviewt. Sie besteht aus 7 Teilnehmern: Johanna, Anna-Lena, Luisa, Niklas, Ronja, Maurice und Simon. Ihr Leiter heißt Marc Stoffel. Er ist Lehrer an der Schule Schönkirchen und unterrichtet Musik und Mathe. Sie machen Musik mit dem Körper anstatt mit Schlagzeug, das nennt man "Body Percussion". Die Kinder bewegen sich zu verschiedenen Rhythmen, klatschen in die Hände und stampfen mit den Füßen auf den Boden.

- mlk, esh, lsw

## Was ist Petzen?

Ergebnisse aufschreiben(?)

- Man ist selber nicht betroffen!
- Man meldet öfter kleinere Regelverstöße
- Man will sich einschleimen
- Man will sich wichtig machen
- Man will lästern über andere
- Man ist unkameradschaftlich
- Man meldet mehrfach das gleiche
- Man will andere ärgern

Was sind die Gründe für Petzen?

## Welche Gründe gibt es für Petzen?

So kann man nach den Gründen fragen:

- Was will der Petzer erreichen?
- Was soll mit dem Verpetzen geschehen?
- Welches Verhältnis hat der Petzer zum dem, den er verpetzt?
- Wie fühlt sich der Petzer?
- Was denkt der Petzer?
- Wie hört sich das Petzen an?
- Wie finden Mitschüler das Petzen?

was auch Jupp Terhaar so fand. Liam ist in die Gruppe gegangen da er wie ein Großteil der anderen Teilnehmer auch nach dem Workshop einen Vortrag über Mobbing an seiner Schule halten soll. Jupp Terhaar erzählte uns auch, dass er viele solcher Workshops macht, da er denkt, dass Schüler selbst oft sehr viel alleine ausrichten können.

- ar, fal



## BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

### KOLO-LOGO MIT GRAFFITI GESTALTEN

Konfliktlotsen sprayen ihre Logos. Der Leiter der Arbeitsgruppe (AG) "Kolo-Logo mit Graffiti gestalten" ist Job-



sehr kreative Kolologos entworfen. Sie hatten sehr viel Spaß bei der AG.

- ek, rim

Coach und heißt Sebastian Stolz. Sein Vertreter heißt Matthis Glücks und er hat momentan keinen Job. Es geht in der AG sehr lebhaft zu. Zwei Schülerinnen namens Angelina und Mia (Foto rechts oben) sind in die AG gegangen, weil ihre Schule noch kein Logo hat. Alle 10 Schüler\*innen haben



### Trickfilme für die Koloarbeit

Anita Kammerer leitet die Arbeitsgruppe (AG) "Trickfilme als Erklärvideos". Von Beruf ist sie Medienpädagogin. Bei dieser Arbeit dreht sie unter anderem Filme mit Kindern und Jugendlichen. Einer der Punkte, wie sie zu diesem Job kam, ist ein Praktikum bei der Kinderquizshow "1,2 oder 3". Zu ihren Freizeitbeschäftigungen gehören selbst kleine Filme zu drehen, Comics zu lesen und Hörspiele zu hören.

Warum diese AG?



Jannis Lebert hat sich für diese AG entschieden, weil sie interessant klang. Ida Frenkert dagegen hatte



schon kleine Erfahrungen mit Filmen und entschied sich deshalb für die AG. Madeleine Thomsen hatte Interesse, weil sie fand, dass alles gut geplant war, es mit Film zu tun hatte,



sie mit anderen zusammenarbeiten konnte und die Leiterin sehr sympathisch war.

Einige der Stories der Filme waren von Teilnehmer\*innen frei ausgedacht und dann von anderen weiter



entwickelt oder man hatte Beispiele von der Koloarbeit genommen und dann nach eigenen Vorstellungen



weiter gesponnen.

- yet, kw



# BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

## EINBLICK IN DIE "SPAß- UND ACTIONS"-GRUPPE

Am 11.11.2019 hatten wir ein Einblick in die Arbeitsgruppe (AG) "Mit Spiel und Action zur Gemeinschaft" des Landestreffens der Konfliktlotsen. In der AG gab es 17 Teilnehmer. Bente Wohler (29), Leiterin eines Zeltplatzes und Sarah Hartmann (25), Studentin, leiteten die AG und erzählten uns: "Der Sinn der Arbeitsgruppe besteht darin, Spaß zu haben und sich Herausforderungen zu stellen". Jan-Alexander



(16), Schüler der Emanuel-Geibel-Schule, nahm ebenfalls an der AG teil und teilte uns mit, dass die Spiele der Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung dienen sollen. Marlon (15), ebenfalls Schüler der Emanuel-Geibel-Schule, wurde positiv von der Gruppe überzeugt, dass die Spiele bei der Konfliktlösung helfen.

- ro, aw

## EINBLICK IN DIE ZEICHENWELT DER KOLOS

Die Arbeitsgruppe (AG) "Kolos zeichnen ihre Arbeit" wird von Regina Linsig geleitet und besteht aus sieben Teilnehmern. Regina ist 69 Jahre alt und jetzt in Rente. Davor war sie Lehrerin. Diese AG leitet sie jetzt freiwillig. Die sieben Mädchen zeichnen die fünf Phasen der Streitklärung. Die Mädchen sind in diese Arbeitsgruppe gegangen, weil nicht mehr viel übrig war und sie dann diese AG am spannendsten fanden. Am besten an dieser AG finden die Mädchen das Zeichnen. Sie heißen: Lisa, Renee, Tuuli, Ina, Alicia, Julie und Maya. Die Kinder denken über ihre AG, dass sie cool ist.

- nf, jd

# KONFLIKTE IM DIGITALEN NEULAND

Die Arbeitsgruppe (AG) „Kolo 4.0! Digitale Konflikte auf analoge Kolos“ hat sich mit der Sensibilisierung von Onlinekonflikten beschäftigt. Dabei hat der Medienpädagoge Ansgar Büter-Menke (Foto oben) den

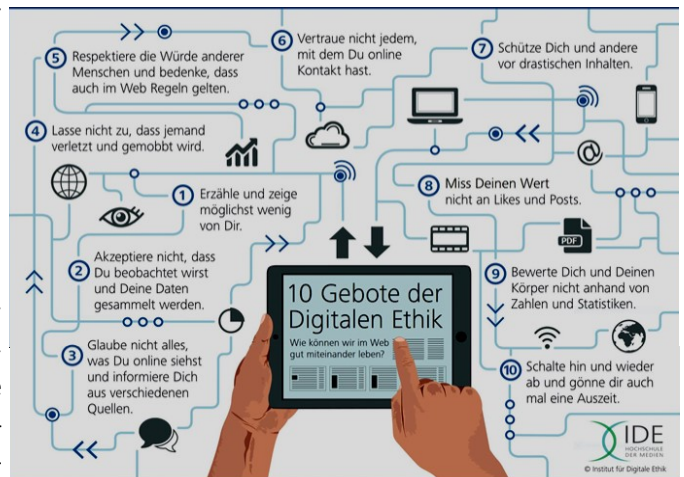


Ansgar Büter-Menke (Foto oben) den

Fokus nicht nur auf Cybermobbing, sondern auch auf die Bewältigung von kleineren digitalen Konflikten im Alltag gelegt. Die neun Teilnehmer haben sich zunächst über eigene Erfahrungen untereinander ausgetauscht und zusätzlich einen Kurzfilm zu der Thematik angesehen.



Teilnehmer der AG Kolo 4.0!



Autoren/innen: Institut für Digitale Ethik der Hochschule der Medien Stuttgart: Masterstudierende unter Leitung von Prof. Dr. Petra Grimm, Prof. Dr. Wolfgang Schuster, 1. Vorsitzender der Telekom-Stiftung, juuport.de – die Beratungsplattform von Jugendlichen für Jugendliche bei Problemen im Web. Layout: Sophie Haferkorn.

Die Erfahrungsberichte beinhalten zum Beispiel die Auswirkung von Beleidigungen und Mobbing im Internet auf die reale Welt, Enthemmung im virtuellen Raum durch Anonymität und die generell unterschiedliche Wahrnehmung von seelischer Gewalt

bei verschiedenen Personen. Die Teilnehmer waren sehr engagiert und fokussiert. Es bestand Einigkeit darin, dass im digitalen Umgang der Erhalt der Anonymität und Privatsphäre besonders wichtig sei.

- jg, fs

# BERICHTE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

## Lena darf nicht mitspielen

### Konfliktlotsen produzieren ein Hörspiel zum Thema "Streitschlichtung"

Am zweiten Termin der diesjährigen Landestreffen der Konfliktlotsinnen und -lotsen wurde wieder die Arbeitsgruppe (AG) "Hörspiel" angeboten. Diese AG ist nur für Grundschüler. Sie dachten sich ein tolles Hörspiel zum Thema Streitschlichtung aus. Titel: "Lena darf nicht mitspielen!"

Darin geht es darum, dass eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern in der Pause Fußball spielen. Lena kommt dazu und möchte mitspielen, was aber ein paar Jungs nicht wollen, weil sie Vorurteile gegenüber Lena haben. Sie



AG-Leiter Joszi Sorokowski bespricht mit den Teilnehmern die nächste Szene

denken, dass sie überhaupt nicht spielen kann, und eher über den Ball stolpert, als ihn zu treffen. Die Mädchen wollen aber, dass Lena mitspielt, und so kommt es zum Streit. Zum Glück sind aber Kolos auf dem

Pausenhof, kommen dazu und können helfen, dass die Konfliktparteien einen Kompromiss finden. Lena bekommt ihre Chance und schießt auch sofort das Siegtor für ihre Mannschaft. Das Aufnehmen hat allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht.

Achtung: Wenn Ihr den KoloKurier im Internet oder als PDF lest, könnt Ihr jetzt einfach mit der Maus auf das Lautsprecher-Symbol klicken und dann das Hörspiel direkt hören.



-js

# KOLO – TEAMS STELLEN SICH VOR

## OHNE STREIT FLIEGT'S LEICHTER

Wir sind insgesamt 18 glückliche Streitschlichter von der Gemeinschaftsschule in Lütjenburg. Zu diesem Schuljahr haben wir die Streitschlichter neu ins Leben gerufen. Begonnen haben wir mit 2 Kennlerntagen, damit wir uns in das Streitschlichterleben eingewöhnen können. Wir haben gelernt, wie man Konflikte löst, wie man respektvoll miteinander umgeht und noch vieles mehr. Wir haben einen eigenen Streitschlichterraum für die Streitschlichter-AG und die Fälle bekom-



geben uns gegenseitig Tipps. Wir wollen versuchen, anderen Schülern zu helfen, ihre Probleme selber zu lösen und ihre Sorgen zu klären!

Eure Streitschlichter aus Lütjenburg,  
Johanna, Anna-Lena, Zühre und Marissa

## Kolo-Logo der Freien Schule Wendland

Dieses Konfliktlots\*innen-Logo symbolisiert Ausgleich, Gerechtigkeit und Freundschaft. Bei einem unserer Koloausflüge haben einige von uns ein Logo nach eigenen Ideen entworfen. Am Ende haben wir abgestimmt, welches Logo wir nehmen und haben uns für dieses entschieden. In der Schule haben wir uns noch einmal getroffen und Verbesserungswünsche gesammelt. Zwei Mal wurde das Logo verändert, bis alle zufrieden waren.

Tonka, 13 Jahre





## KOLO-TEAMS BERICHTEN VOM LANDESTREFFEN

Flensburger Schülermediatoren der Waldschule  
beim Landes- Konfliktlotsen Treffen  
am 12. November 2019  
in Bad Segeberg



Bo, Per Jonte, Escrin, Lydia, Amelie, Lena (hinten, von links)  
Cexlin, Aynisa, Paola, Emma, Feenja, Shawana, Tufan  
(vorne, von links)

Um 7 Uhr sollten wir am Bahnhof in Flensburg sein. In Bad Segeberg sind wir mit dem Bus zur Akademie gefahren. Dort haben wir uns in Listen für die Workshops eingetragen. Meine Gruppe hat gebastelt und geübt. Es hat uns viel Spaß gemacht. Zum Schluss hatten alle Gruppen einen Auftritt. Danach sind wir wieder mit dem Zug nach Flensburg gefahren.

- Lydia

Wir sind nach Bad Segeberg gefahren. Es gab in der Akademie viele Workshops und ich war beim Songtexten. Wir haben ein eigenes Lied geschrieben und das hieß „ Act respectful“.

- Shawana

## BEITRÄGE AUS DEN KOLO-SCHULEN

Beide Tage des Landestreffens begannen mit einem Trailer für die "Kolo-Tage 2019", der aus Filmen über die Kolos des Gymnasiums Schenefeld und der Waldschule Flensburg bestand. Er begeisterte alle wegen seiner professionellen Gestaltung und mitreißenden Musik. Hier der Bericht von Regine Beckmann, Schulmediatorin, über die Produktion des Films des Gymnasiums Schenefeld.

### DIE KOLOS VOM GYMSCHE

Im Sommer 2017 lernte ich das Projekt Superklasse von Frau Annette Quinton (u.a. Koordinatorin „Gesunde Schule“, BSB FHH) kennen, so dass ich im November desselben Jahres einen Projektantrag zur Finanzierung des Films bei der Techniker Krankenkasse stellte, um meinen Konfliktlotsen eine ganz neue Erfahrung im Klassenübergreifenden Team zu ermöglichen. Wir wollten zeigen, dass durch Streit Stress und Unwohlsein entstehen, wir aber durch die Mediation dem schnell entgegenwirken können. So fanden sich zügig mehrere Kolos bereit, unter Anleitung des Projektteams alle Gedanken zur Arbeit der Kolos zusammenzufassen, die dann in einem Drehbuch festgehalten wurden. Die Ton- und Filmaufnahmen wurden neben dem Unterricht im Studio und in der Schule eingeübt und gefilmt. Ebenso machten Schülerinnen und Schüler aus einer 6. Klasse als Schauspieler mit, um verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Kolos aufzuzeigen. An mehreren Tagen zwischen Mai und Juli des Jahres 2018 war es dann soweit: In unterschiedlichen Gruppen wurden Innen- und Außenaufnahmen gemacht, Mediationen wurden nachgestellt und die Ausbildungssituationen rekonstruiert. Insgesamt wurde dies alles toll in Szene gesetzt, so dass sich nach den Sommerferien bei der Preview bei allen Beteiligten Stolz und Freude breit machten. Unser Schulleiter war sehr angetan,

da er in dem Film besonders die Realitätsnähe lobte; der Redakteur des Schenefelder Tageblatts positionierte seinen Artikel statt im Lokalteil im Regionalteil, weil er eine entsprechende weitreichende Bedeutung sieht.

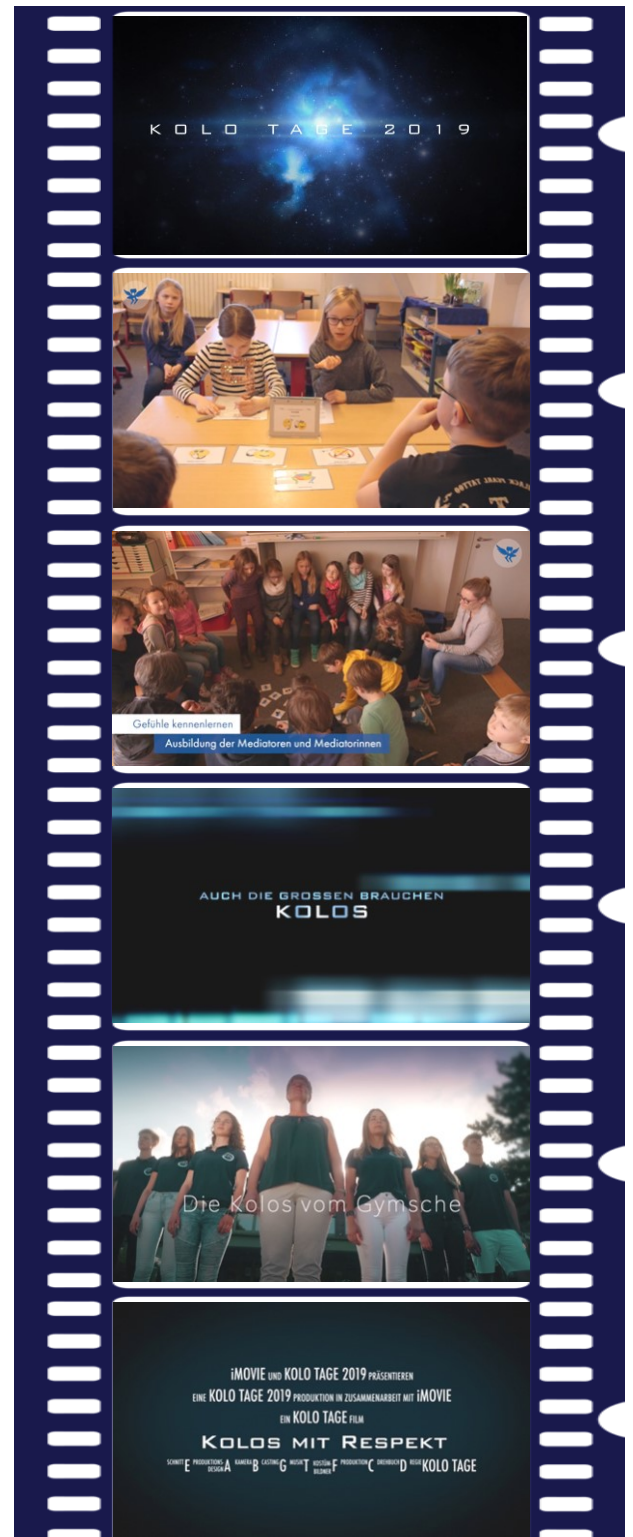
Abschließend ist zu sagen, dass dieser Film meine Kolos noch enger zusammenschweißt hat; ebenso warten bereits jetzt Schülerinnen und Schüler darauf, in die neunte Klasse zu kommen, um die Kolo-Ausbildung zu machen. Die beteiligten KonfliktlotsInnen werden auch jetzt noch immer wieder auf den Film angesprochen und zehren von dieser positiven Erfahrung. Und der Film ist außer auf Youtube auch auf der Schulhomepage zu sehen und stellt somit auch einen Imagegewinn für die Schule dar.



Waldschule  
Flensburg



Gymnasium  
Schenefeld





# Fachtags-Panorama

